

Florian Kaiser & Prof. Dr. Dietrich Oberwittler

Eine Untersuchung der Heterogenität der Wirkung von Viktimisierung auf die Kriminalitätsfurcht: Die moderierende Rolle von Nachbarschaftsmerkmalen

Keywords: Kriminelle Viktimisierung; Kriminalitätsfurcht; Nachbarschaftskontext

Abstract:

Eine wachsende Anzahl an Studien zeigt die negative affektiven, kognitiven und verhaltensspezifischen Konsequenzen von krimineller Viktimisierung. In der Regel werden bei diesen Untersuchungen Durchschnittseffekte geschätzt, die verschleiern, dass Menschen unterschiedlich auf Viktimisierung reagieren oder räumliche Kontexte die Opfererfahrung mitprägen. Die vorliegende Studie gehört zu dem insgesamt relativ kleinen Forschungsstrang, welcher untersucht, ob sich die Auswirkungen von Viktimisierung je nach sozialräumlichem Kontext unterscheiden. Dafür wird analysiert, ob bestimmte Merkmale der Nachbarschaft (soziale Benachteiligung, Kriminalitätsrate, physische und soziale Unordnung) die Wirkung von Viktimisierung auf Kriminalitätsfurcht moderieren. Zur Untersuchung dieser Moderationseffekte wird auf die Daten einer Zwei-Wellen-Panelerhebung mit etwa 3.400 erwachsenen Befragten in 140 Stadtteilen in Essen und Köln zurückgegriffen. Die Ergebnisse der Random-Effekt-Modellierungen deuten darauf hin, dass Viktimisierung über die Nachbarschaften hinweg insgesamt recht homogene Effekte auf die Kriminalitätsfurcht hat, es jedoch auch einige kontextspezifische Auswirkungen gibt. Die möglichen Gründe für diese Ergebnisse werden diskutiert.

Florian Kaiser, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht

Prof. Dr. Dietrich Oberwittler, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht